

Fleming, Paul: 14. Herrn Pauli Flemingi der Med. Doct. Grabschrift, so er ihm selb

- 1 Ich war an Kunst und Gut und Stande groß und reich,
- 2 des Glückes lieber Sohn, von Eltern guter Ehren,
- 3 frei, meine, kunte mich aus meinen Mitteln nähren,
- 4 mein Schall floh über weit, kein Landsman sang mir gleich,
- 5 von Reisen hochgepreist, für keiner Mühe bleich,
- 6 jung, wachsam, unbesorgt. Man wird mich nennen hören,
- 7 bis daß die letzte Glut diß Alles wird verstören.
- 8 Diß, deutsche Klarien, diß Ganze dank' ich euch.
- 9 Verzeiht mir, bin ichs wert, Gott, Vater, Liebste, Freunde,
- 10 ich, sag' ench gute Nacht und trete willig ab.
- 11 Sonst Alles ist getan bis an das schwarze Grab.
- 12 Was frei dem Tode steht, das tu er seinem Feinde.
- 13 Was bin ich viel besorgt, den Othem aufzugeben?
- 14 An mir ist minder Nichts, das lebet, als mein Leben.

(Textopus: 14. Herrn Pauli Flemingi der Med. Doct. Grabschrift, so er ihm selbst gemacht in Hamburg, den 28. Tag des